

3. 289. a (3) Nr. 10980, ad 2735.

### Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung in Preßburg sind in Folge stattgefundener Beförderungen 31 Konzeptspraktikantenstellen, darunter 20 mit einem Adjutum von jährlichen 315 fl. öst. Währ., erledigt, und es dürften demnächst noch weitere solche Stellen in Erledigung kommen. Mit diesen Dienststellen ist der Rang der XII. Diätenklasse verbunden. Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig gestempelten, eigenhändig in deutscher Sprache geschriebenen Gesuche, u. z. wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege, hierorts einzubringen. Diese Gesuche haben mittelst der beizuschließenden Belege genau nachzuweisen: 1. Den Namen, die Religion, den Geburtsort, das Geburtsjahr, den Aufenthaltsort, die dermalige Beschäftigung oder Diensteseigenschaft des Bewerbers. 2. Dessen Stand. 3. Die vorschristmäßige Beendigung der durch die bestehenden Gesetze als verbindlich vorgeschriebenen rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, u. z. bei Universitäts Hörern durch Beibringung des Absolutoriums über die vorschristmäßige Zurücklegung ihrer vierjährigen akademischen Studien, bei Studierenden einer k. k. Rechtsakademie aber durch Beibringung des Absolutoriums über die den bestehenden Gesetzen entsprechend zurückgelegten dreijährigen Studien. 4. Bei Universitäts Hörern, die mit gutem Erfolge geschene Ablegung wenigstens der Staatsprüfungen rechtshistorischer und judizieller Abtheilung. Der dritten theoretischen Staatsprüfung haben sich die Kandidaten dieser Kategorie längstens binnen sechs Monaten nach ihrem Abgange von der Universität zu unterziehen. Ob und in wie ferne der Abgang einer oder der andern theoretischen Staatsprüfung durch eine oder mehrere von einem Kandidaten an einer österreichischen Universität mit genügendem Erfolge abgelegte strenge Doktoratsprüfungen ersetzt werde, darüber wird die Entscheidung des hohen Unterrichtsministeriums von Fall zu Fall hierorts eingeholt werden. 5. Bei Kandidaten, welche an einer k. k. Rechtsakademie studirt haben, die wohlbestandene theologische judizielle Staatsprüfung. 6. Jene Bewerber, welche eine Dispens von einem vorgeschriebenen Erfordernisse erhielten, haben die bezüglichen Dekrete beizuschließen. 7. Die sonstige Befähigung, insbesondere Sprachkenntnisse. 8. Ob und mit welchem politischen oder juristischen Beamten des Preßburger Verwaltungsgebietes und in welchem Grade der Bewerber verwandt oder verschwägert ist. 9. Ob und wo derselbe ein liegendes Besitztum hat. 10. Das tadellose politische Verhalten während der Jahre 1848 und 1849; endlich 11. Ist der vorgeschriebene legale Sustentations-Revers beizulegen, ohne Unterschied, ob der Bewerber auf eine adjutirte oder nicht adjutirte Konzeptspraktikantenstelle reflektirt. Jenen Kandidaten aus andern Kronländern, welche um derlei Konzeptspraktikantenstellen einschreiten, werden im Falle ihrer Aufnahme Aversual-Reise-Entschädigungen von 1 fl. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte zurückzulegende Meile, und allenfalls angemessene Vorschüsse hierauf zur Ermöglichung der Abreise zugestanden. Bewerber, welche auf diese Reiseentschädigungen Anspruch zu machen in der Lage sind und darum ausdrücklich ansuchen, haben außer den obigen Erfordernissen noch insbesondere ein beglaubigtes Zeugniß über ihre wirkliche Bedürftigkeit beizubringen. — Endlich dürfen über höhere Ermächtigung, in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, sowohl für die gedachten Bewerber aus andern Kronländern,

als auch für eingeborne Konzeptspraktikanten, welche durch mehrfachen Wechsel ihrer Dienstorte aus ihren heimatlichen Verhältnissen herausgerissen werden, insofern sie den Anforderungen ihrer Bestimmung entsprechen, bis zu ihrer Beförderung auf wirkliche Beamtenstellen bei wirklichem Bedarfe periodische Remunerationen bis zum Betrage von 100 fl. in Einem Jahre bei dem hohen Ministerien in Antrag gebracht werden.

Preßburg am 7. Juni 1859.

Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

3. 295 a (2) Nr. 1134.

### Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist: Eine Finanz Konzipistenstelle im Bereiche der steierm. illyr. k. k. Finanz Landesdirektion, zugleich Translatorsstelle für das Italienische, in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährl. 735 fl., eventuel mit 630 fl.

Die Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der juridisch-politischen Studien, der Staatsprüfungen, und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den Konzeptsdienst, bei den leitenden Finanzbehörden, dann der ganz vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache in Wort und Schrift, bis 25. Juli l. J. bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landesdirektion in Graz einzubringen.

Präsidium der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landesdirektion.

Graz am 19. Juni 1859.

3. 293 a (3) Nr. 1805.

### Vizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 7. Juni 1859, Z. 8708, die Rekonstruktion der Brücke nächst Peineck, im D. B. III/9-10 der Steinbrück-Munkendorfer-Straße, im adjustirten Kostenbetrage von 1777 fl. 17 kr. ö. W. à conto der kurrenten Straßenbaudotation pro 1859 zur Ausführung bewilliget, und die löbliche k. k. Landesbaudirektion unter Zustimmung desselben mit dem Erlasse vom 13. Juni 1859, Z. 1693, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Behandlung einzuleiten, welche am 9. Juli d. J. in der Kanzlei des k. k. Bezirksamtes zu Gurksfeld Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden und im Erfordernissfalle Nachmittags, von 3 Uhr angefangend, fortgesetzt wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in:

- I. 32°-2'-4" Kubikmaß Abgrabung und Grundaushebung, sammt Verwendung eines Theiles des hiebei gewonnenen Materials zu Aufdämmungen und Hinterfüllung und der Beseitigung des Ueberrestes, à 4 fl. 62 kr.
- II. 25°-5'-5" Kubikmaß gerades Bruchsteinmauerwerk aus lagerhaftem Materiale der Brüche nächst Mäusgräben, à 38 fl. 37 kr.
- III. 0°-5'-5" Kubikmaß Parapetmauerwerk aus dem Materiale vom Slapouhbruche in Rohquadern auszuführen, à 50 fl. 35 kr.
- IV. 2°-0'-6" Kubikmaß Gewölbmauerwerk aus Bruchsteinplatten von Mäusgräben à 51 fl. 3 kr.
- V. 7°-0'-0" Quadratmaß 3" mächtigem Mörtelguß à 3 fl. 3 kr.
- VI. 18°-1'-7" Quadratmaß Bruchsteinpflasterung im Sand, an Allem à 4 fl. 83 kr.
- VII. 210 1/4 Kubikfuß steinmehrmäßig zugereichtete Widerlags-Quaderstücke aus Slapouha à — 93 kr.
- VIII. 9°-5'-6" Kubikmaß Aufdämmung und Hinterfüllung aus dem bei Abgrabung und Grundaushebung gewonnenen Materiale sub Post. Nr. I vergütet.

IX. 9°-3'-6" Kubikmaß Straßengrundbau, pflastermäßig herzustellen, à 10 fl. 74 kr.

X. 25 Prismen à 54 Kubikfuß Schlägelschotter zum Straßen-Oberbau, à 2 fl. 85 kr.

XI. 27°-5'-0" Kurrentmaß Sicherheitsgeländer aus Eichenholz à 3 fl. 49 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführungen ist aus dem Situations- und Profilplane, den Versteigerungs- und Baubedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung sein auf einem, mit der seit 1. Juni 1859 erforderlichen Zuschlagsmarke versehenen 36 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Brückenparapete nächst Peineck, im Dist. Zeich. III/9-10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurksfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Ertrag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur Gurksfeld am 8. Juni 1859.

3. 291 a (3) Nr. 307.

### Verlautbarung.

Mit hoher Steuerdirektions-Verordnung vom 15. Juni 1859, Z. 3124, ist dem gefertigten Steueramte ein Diurnist auf die Dauer von zwei Monaten gegen ein Taggeld pr 79 kr. ö. W. bewilliget worden.

Bewerber haben die Rechnungsfähigkeiten nachzuweisen, und sich persönlich oder mit portofreien Briefen an dieses Steueramt zu wenden.

k. k. Steueramt Treffen am 22. Juni 1859.

3 301 a (1) Nr. 1597.

### Edikt.

Im Markte Wippach und in der Ortschaft St. Veith bei Wippach ist die Mehrgerechtfame in Erledigung gekommen, zu dessen Besetzung der Konkurs bis 30. Juli l. J. ausgeschrieben wird.

Die Bewerber welche sich mit den Gewerbskenntnissen und dem nothwendigen Fonde auszuweisen haben, haben ihre dießfälligen Gesuche bis zum obigen Tage hieramts einzubringen.

k. k. Bezirksamt Wippach am 24. Juni 1859.

B. 1040. (2) Nr. 131.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Leopold Puhel von Tschernembl als Nachhaber der Maria Kom, gegen Jakob Wechte von Tschentbal, wegen schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Weing sub Berg. Nr. 48 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 70 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juli, auf den 18. August und auf den 15. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Kleinrodine mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Jänner 1859.

B. 1047. (2) Nr. 1298.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Josef Jagscha von Winkel, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1858, Z. 738, schuldigen 270 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 23, 33, 35, 43, 54, 57, 102 und 107 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 405 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Juli, auf den 25. August und auf 26. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. April 1859.

B. 1048. (2) Nr. 1393.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Müller von Neumarkt, gegen Georg Stefanj von Pudlog, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. Juli 1854 schuldigen 123 fl. 72 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Thurnau sub Keltf. Nr. 5 1/2 und 17 1/2 Berg. Nr. 25, und im Grundbuche Pölland sub Tom. XXIII, Fol. 106, 309 und 339 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 355 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 22. August und auf den 19. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 29. April 1859.

B. 1050. (2) Nr. 1619.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Judnizh von Amtmansdorf, gegen Mathias Pesdirz von Boinavas, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Februar 1853, Z. 888, schuldigen 47 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 1, Keltf. Nr. 5, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 395 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, auf den 22. August und auf den 19. September 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Mai 1859.

B. 1060. (2) Nr. 1490.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Merchar von Bukuje, gegen Franz Steiko von Bukuje, wegen schuldigen 85 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luoga Urb. Nr. 90 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juli, auf den 20. August und auf den 17. September 1859, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 23. April 1859.

B. 1061. (2) Nr. 1564.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Miklaughizh von Hrenoviz, gegen Martin Miklaughizh von Hrenoviz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Juni 1859, Z. 2260, schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1628 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juli, auf den 20. August und auf den 17. September 1859, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 31. Mai 1859.

B. 1063. (2) Nr. 984.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Matthäus Zhebovin, oder dessen unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern hiermit erianert:

Es habe Herr Johann Passizh, nom der Kirche von Niederdorf, wider denselben die Pränotations-rechtfertigungsklage wegen aus dem, auf der sub Urb. Nr. 31, Tom. IV, Fol. 270, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch vorkommenden Realität pränotirten Schuldscheine vom 20. Oktober 1839 schuldigen Kapitals pr. 100 fl. C. M. und verfallenen Interessen, sub praes. 31. März 1859, Z. 984, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. September 1859 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Mai 1859.

B. 1042. (2) Nr. 1522.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Jugina von Tschöplach, als Kurator der Peter Rosman'schen Pupillen, die Realisation der, dem Andreas Kurze von Preslowiz gebörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. XXV., Fol. 58 vorkommenden, von Maria Kurze laut Lizitationsprotokoll vom 13. April 1858, Z. 1473, um 90 fl. C. M. erstandenen Weingartenrealität zu Zböplach, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 22.

Juli l. J. Vormittags 10 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die obbezeichnete Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem frühern Meistbote pr. 90 fl. C. M. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 28. Februar 1859.

B. 1062. (2) Nr. 900.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit kund gemacht.

Es sei über Ansuchen des Matthäus Premrou von Grobubelsku, gegen Lukas Repez von ebendort, in die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Lukas Repez auf der dem Franz Premrou von Kleubelsku gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nelsberg sub Urb. Nr. 1007 vorkommenden Realität intabulirten Forderung pr. 230 fl. C. M., wegen aus dem exekutiv superintabulirten Vergleiche vom 7. August 1857, Nr. 3319, schuldigen 320 fl. c. s. c., bewilliget, und es werden zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen vor diesem Gerichte und zwar die erste am 14. Juli, die zweite auf den 28. Juli und die dritte auf den 11. August 1859, jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags mit dem Besatze angeordnet, daß obbesagte Forderung nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Neunwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden angesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 10. Mai 1859.

B. 1064. (2) Nr. 8111.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Bach von Ober-Duplitz, gegen Martin Stefanjizh von Brezje bei Pipoglo, zum Behufe der Einbringung der Forderung aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. September 1853, Z. 10523, pr. 23 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegner'schen, im Grundbuche Seitenhof sub Urb. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 680 fl. C. M. bewertheten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, den 24. August und den 23. September d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. Mai 1859.

B. 1067. (2) Nr. 8907.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachtrage zum dießämtlichen Edikte vom 30. März l. J., Z. 4707, dann 16. Mai l. J., Z. 7444, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der, dem Ferni Hafner gehörigen Realität abermals kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 15. Juli l. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 16. Juni 1859.

B. 1066. (2) Nr. 8364.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit im Nachtrage zu den dießämtlichen Edikten vom 10. März l. J., Z. 3506, und 2. Mai l. J., Z. 6624, betreffend die Exekutionsführung der Theresia Kleinbienst, gegen Anton Schinz von Jagdorf, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 3. d. M. angeordnet gewesenen zweiten Feilbietungstagsatzung ebenfalls kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 2. Juli l. J. zur letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 4. Juni 1859.

B. 1077. (2) Nr. 1522.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Landstrass, als Gericht, wird im Nachtrage zum dießämtlichen Edikte vom 19. Februar 1849, Z. 233, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Josef Dollnar von brülligen Kreuz, gegen Mathias Serpizh von Planina zur ersten und zweiten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten, auf den 7. Juli d. J. angeordneten Feilbietung, die hieramts abgehalten wird, verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstrass, als Gericht am 6. Juni 1859.

B. 1068. (2) Nr. 422.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Witzhiz von Feistritz, gegen Johann Wallenzhiz von Wazh, wegen schuldigen 12 fl. 60 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 13 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 913 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

B. 1069. (2) Nr. 482.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der minderj. Anna Domlabisch, durch deren Vormund Blas Tomisch von Feistritz, gegen Andreas Samša von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Oktober 1856, B. 4539, schuldigen 19 fl. 29 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 391 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2049 fl. 29 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. Jänner 1859.

B. 1079. (2) Nr. 1261.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. Dezember 1859 mit Testamente verstorbenen Pfarrers Josef Snaiz von Großpörs, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 5. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfondrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 30. Mai 1859.

B. 1070. (2) Nr. 695.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Glauz von Grafenbrunn, gegen Josef Kollisch von Derschkovic, wegen aus dem Vergleiche vdo. 8. Juli 1852 schuldigen 17 fl. 20 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 16 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 411 fl. 27 1/2 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die I., II. und III. Feilbietungstagsatzung auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchertrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Februar 1859.

B. 1074. (1) Nr. 821.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Domlabisch durch seinen Nachhaber Josef Domlabisch von Feistritz, gegen Johann Nunzia Wajon; von Wazh, wegen aus dem Vergleiche vdo. 27. April 1853, schuldigen 64 fl. 57 1/2 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 82 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 860 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. August, auf den 3. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. Februar 1859.

B. 1080. (2) Nr. 1306.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Eheleute Josef und Ursula Koller von Oberschöndorf, gegen Anton Wisjak von Dalzhe, zu Handen seines Kurators Mathias Wisjak von Andru schuldigen 131 fl. 25 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Rechts. Nr. 374 und 374 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 411 fl. 1 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die I. Feilbietungstagsatzung auf den 18. Juli, die II. auf den 19. August und die III. auf den 19. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. Mai 1859.

B. 1081. (2) Nr. 1430.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Zwölbar, verehelichte Holzbevar von Germule, gegen Michael und Franz Wanizh von Grovaschlibrog, wegen schuldigen 37 fl. 3 kr. ö. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Arch sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 958 fl. 95 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. August, auf den 1. September und auf den 3. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 6. Juni 1859.

B. 1086. (2) Nr. 764.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Johann Koster, gegen Herrn Franz E. Kof in Weisenseis, wegen 15413 fl. 4 kr. ö. W. die mit Edikt vdo. 15. Dezember 1858 auf den 6. d. M. bestimmte 3. Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Weisenseis sub Urb. Nr. 480 vorkommenden, auf 16475 fl. 18 kr. ö. W. geschätzten Siegert'schen Realitäten, und der im gleichen Grundbuche sub Urb. Nr. 481/486 vorkommenden, auf 15378 fl. ö. W. geschätzten Kavallerischen Realitäten nach Einverständnis beider Theile übertragen, und hiemit auf den 23. Juli d. J. um 9 Uhr angeordnet worden.

Kronau am 5. Juni 1859.

B. 1071. (2) Nr. 701.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz de praes. 9. Februar 1859, B. 701, in die Uebertragung der mit Bescheid vom 28. September v. J., B. 5433, angeordneten Tagsatzung zur Vornahme der

dritten exekutiven Realfeilbietung wider den Exekuten Josef Merschnik von Klein-Bukoviz auf den 27. Juli l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde gewilliget wurde.

Wobei den Lizitations-Eustigen erinnert wird, daß bei dieser Tagsatzung die in Exekution gezogene und in Klein-Bukoviz gelegene Realität Urb. Nr. 2, ad Herrschaft Prem auch unter dem Schätzungswerte hintan gegeben werde.

Feistritz 9. Februar 1859.

B. 1072. (2) Nr. 704.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Jenko und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Jenko, von Schambijse B. Nr. 6, die Klage de praes. 9. Februar 1859, B. 704, pto. Erziehung der, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 1 vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagsatzung unter den Kontumazfolgen des §. 29 B. O. auf den 15. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Dessen wird der unbekannt wo befindliche Matthäus Jenko und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Besitze erinnert, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten rechtzeitig sowenig namhaft zu machen haben, als sonst die Rechtsache mit dem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Josef Samša, Haus. Nr. 10 in Schambijse, verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Februar 1859.

B. 1075. (2) Nr. 1397.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 15. März d. J., B. 1397, in die Reassumierung der in der Exekutionssache der Frau Maria Domlabisch gebornen Primz von Feistritz, unter der gesetzlichen Vertretung ihres Ehegatten Josef Domlabisch wider Anton Bosjanzhiz von Klein-Bukoviz, pto. 150 fl. c. s. e., mit Bescheid vom 4. Mai 1858, B. 2221, angeordnet gewesen, solten soltitten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 699 fl. 20 kr. ö. W. bewerteten 1/2 Hube gewilliget worden ist. Zur Veräußerung derselben wurden demnach die Tagsatzungen auf den 3. August, 3. September und 3. Oktober l. J. in der Amtskanzlei angeordnet.

Wozu die Kauflustigen mit Bezug auf das h. ä. Edikt vom 4. Mai 1858, B. 2221, eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht am 15. März 1859.

B. 1076. (2) Nr. 1413.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über das Ansuchen des Anton Domlabisch von Grafenbrunn in die Uebertragung der exekutiven dritten Feilbietungstagsatzung zur Versteigerung der dem Exekuten Anton Glauz von Grafenbrunn gehörigen, sub Urb. Nr. 390 ad Adelsberg vorkommenden Realität gewilliget worden ist.

Wovon die Kauflustigen mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 29. Jänner 1858, B. 553, mit dem Besitze verständiget werden, daß bei dieser, auf den 5. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr zur Vornahme in der Amtskanzlei angeordneten Tagsatzung die in die Exekution gezogene Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. März 1859.

B. 1073. (2) Nr. 753.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Erbskian Broschiz und dessen ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Anton Broschiz, von Ober-Semon Haus. Nr. 15, die Klage de praes. 10. 1. M. B. 753, pto. Erziehung der, im Grundbuche der Herrschaft Jablaniz sub Urb. Nr. 126, Rechts. Nr. 81 vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagsatzung auf den 15. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts unter den Kontumazfolgen des §. 29 B. O. angeordnet worden.

Hievon wird der unbekannt wo befindliche Erbskian Broschiz, so wie dessen unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Besitze verständiget, daß sie bis dahin sowenig entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen Nachhaber außer bekannt zu geben haben, als sonst die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum Blas Kollisch von Ober-Semon Nr. 19, verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Februar 1859.

3. 1027. (3) E d i k t. Nr. 2064.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Uršičich von Buje, gegen Franz Schorz von Slavina, wegen aus dem Urtheile ddo. 6. Dezember 1855, Z. 7740, schuldigen 109 fl. 81 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 276 1/2 und 1152 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 840 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Verkündungstagungen auf den 5. Juli, auf den 5. August und auf den 6. September 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangabegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 30. April 1859.

3. 1028. (3) E d i k t. Nr. 1608.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird den unbekanntem Erben des zu Prelošche verstorbenen Andreas Kozzibizh, gewesenen Besitzer der im Grundbuche Ostroschauerdu sub Grundbuchsfol. 95 vorkommenden Wiese dolna straza und kamnarti, hiermit erinnert:

Es habe Lukas Samšha, von Prelošche Haus Nr. 2, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der Wiese dolna straza und kamnarti, insgemein Ograda na dulich genannt, sub Grundbuchsfol. 95, Post Nr. 2, sub praes. 24. März l. J., Z. 1608, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und den Geklagten, wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Johann Budar von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 4. April 1859.

3. 1035. (3) E d i k t. Nr. 3560.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Marto Michalich und dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jwan Michalich von Blaschofze, wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der in Langberg gelegenen, im Grundbuche Pölland sub Tom. XXIII, Fol. 157 und 169 vorkommenden Bergrealität, sub praes. 2. Oktober l. J., Z. 3560, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 16. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Oktober 1859.

3. 1036. (3) E d i k t. Nr. 1710.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michl Staudacher von Moischille hiermit erinnert:

Es habe J. M. Stine & Komp. von Chicago, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 87 fl. 68 kr. ö. W., sub praes. 16. Mai l. J., Z. 1710, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

3. 1037. (3) E d i k t. Nr. 4553.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jwan Sterk von Wornschloß hiermit erinnert:

Es habe Josef Handler von Gottschee, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 197 fl. sub praes. 23. Dezember l. J., Z. 4553, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 13. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Peter Sterbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Jänner 1858.

3. 1038. (3) E d i k t. Nr. 3835.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Weber von Gerdenschlag hiermit erinnert:

Es habe Johann Sterk von Paka, wider denselben & Cons. die Klage auf Zahlung schuldiger 85 fl. 13 kr., sub praes. 12. Jänner l. J., Z. 3835, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 13. September l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Michel Weber von Gerdenschlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Jänner 1859.

3. 1065. (3) E d i k t. Nr. 8443.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß das diebännliche, an Josef Kadung von Laibach lautende Urtheil vom 28. Mai l. J., Z. 7926, ob des dormaligen unbekanntem Aufenthaltes des Adressaten, dem Herrn Dr. Anton Rudolph, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach am 5. Juni 1859.

## Pränumerations-Einladung.

Zum Schlusse des ersten Halbjahres bringen wir die Einladung zur Pränumeration auf die „Laibacher Zeitung.“ Das Bestreben derselben, wie aus der bisherigen Haltung ersichtlich, ist dahin gerichtet, durch Besprechung und Zusammenstellung der wichtigsten politischen Fragen und Ereignisse den Leser stets in den Stand zu setzen, die gegenwärtigen und vorausichtlichen Vorkommnisse des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens mit dem richtigen Verständniß in's Auge fassen zu können. Daß wir diesem uns vorgesteckten Ziele möglichst nahe gekommen sind, werden Alle bezeugen, welche unser Blatt mit Aufmerksamkeit lesen. Die stets steigende Zahl der Pränumeranten liefert überdieß den Beweis, daß unser Bestreben gewürdigt wird. Die kommerziellen, industriellen und landwirtschaftlichen Angelegenheiten sowohl als die vaterländischen Interessen finden ihre rechte Würdigung und kräftige Vertretung, wie es überhaupt die Redaktion sich zur Aufgabe gestellt hat, allen gerechten Anforderungen an ein Provinzialblatt nach Kräften zu genügen. — Den kirchlichen Angelegenheiten und dem Schulwesen wird fortwährend alle Aufmerksamkeit gewidmet. — Das Feuilleton bringt Berichte und Besprechungen, welche mit der Tagesgeschichte zusammenhängen. — Aus der Reichshauptstadt wie aus den Hauptstädten der benachbarten Kronländer berichten unsere Korrespondenten über die neuesten dortigen Ereignisse. — Bei der außerordentlich bedeutsamen Rolle, welche Oesterreich gegenwärtig in der Staatengeschichte spielt, haben dafür wir Sorge getragen, daß unsere Leser stets vom Wichtigsten und Interessantesten unterrichtet und von den Geschicken und Thaten unserer tapferen Armee in Kenntnis gesetzt werden. Wir bringen daher die offiziellen telegraphischen Depeschen *früher*, die nichtoffiziellen *zugleich* mit den Wiener Journalen, was unsern Lesern sicher nicht entgangen sein wird. — Vaterländische Schriftsteller werden inständig eingeladen, ihre Mitwirkung nicht zu versagen. Namentlich ersuchen wir die hochwürdige Gefälligkeit auf dem Laube, uns interessante Vorkommnisse, Feierlichkeiten *z.* mitzutheilen. Wir bemerken ausdrücklich, daß uns solche Mittheilungen nicht nur willkommen, sondern auch, daß wir entsprechende Aufsätze angemessen honoriren.

Die „Blätter aus Krain,“ welche jeden Samstag in einem halben Bogen erscheinen und als Gratisbeilage den P. T. Abonnenten der Zeitung verabfolgt werden, sind für das Wissenschaftliche und Belletristische bestimmt, und als Mitarbeiter dafür Männer von anerkanntem literarischem Aufsatze, wissenschaftliche Abhandlungen, interessante Schilderungen, welche vaterländische Stoffe behandeln, sind uns vor allen Andern willkommen und werden bestens honorirt. Die von uns ausgeschriebenen Preise haben zwar keine zahlreiche Konkurrenz zur Folge gehabt, aber eine Arbeit ist eingelaufen, welche den Preisrichtern noch vorliegt, ihrer Anerkennung gewiß für würdig befinden und den Lesern dieser Blätter eine höchst interessante und belehrende Lektüre sein wird.

### Die Pränumerations-Bedingungen betreffend,

machen wir besonders darauf aufmerksam, daß mit dem II. Semester die Ermäßigung im Preise fort dauert, und zwar:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, . . . . .	15 fl. — kr. öst. W.	Ganzjährig für Laibach, in's Haus zugestellt, . . . . .	12 fl. — kr. öst. W.
halbjährig . . . . .	7 „ 50 „	halbjährig . . . . .	6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . . . .	12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen . . . . .	11 „ — „
halbjährig . . . . .	6 „ — „	halbjährig . . . . .	5 „ 50 „

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesandt werden.

Bei dieser Preis-Ermäßigung ist durchaus keine Beschränkung des Umfangs der Zeitung eingetreten. Die Insertions-Gebühren in das Intelligenzblatt der „Laibacher Zeitung“ betragen für eine Garmond-Spaltenzeile, oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 6 kr., für zweimalige 8 kr. und für dreimalige 10 kr. öst. W. Zu diesen Gebühren sind noch 30 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. — Inserate bis zu 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für drei Mal, 1 fl. 40 kr. für zwei Mal und 90 kr. für ein Mal, mit Inbegriff des Insertionsstempels.

Rückständige Pränumerations-Beträge und Insertions-Gebühren wollen franko berichtigt werden.

